

Die Redaktion...  
Kaufhaus 37000 Exempl.

# Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Interesse...  
Die Redaktion...

**Reimann & Weise,**  
Cravatten-Fabrik  
En gros. Wilsdrufferstrasse Nr. 31, I. Export.  
Detail: Wilsdrufferstrasse 16 (Wolfschlucht).  
Grösste Auswahl am Platze.

**Thee**  
Bei jedem Packet ist Anweisung für Zubereitung.  
anerkannt reine und wohlschmeckende Sorten empfiehlt  
à Pfund 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Mark  
Kaufhaus 6 **R. Seelig,** Kaufhaus 6.  
Importeur.

**Tapiserie-Weihnachts-Ausverkauf**  
zu bekannt billigsten Preisen.  
**Hartmann & Saam,**  
Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schloss.

**Nachtelegramme.** Berlin. Bisher sind in den Reichstag gewählt: 13 Conservativ, 9 Reichspartei, 11 National-Liberal, 9 Sectionisten, 15 Fortschrittler, 23 Centrum, 6 Volkspartei, 40 Stichwahlen finden noch statt. — Gewählt wurde

in Stolberg: Ebert (cons.), Hamburg: Stichwahl zwischen Koe (fortschr.) und Kruel (soc.).  
Wien. Der König von Italien empfing die gemeinsamen Minister, sowie die österreich-ungarischen Minister. Das Königs-

paar besuchte die Wittve Hammerle's.  
Paris. Die Kammer wählte Gambetta mit 317 von 361 St. zum provisorischen Präsidenten. Die äußerste Linke protestierte heftig gegen die Wahl eines provisorischen Präsidenten.

Nr. 302. Mittwoch den 28. October. Vorwörter nach César Wolff, Wollstraße 15 (5555. 611.)  
Anfichten für den 29. October: Bevölkerung zunehmend, fast, später Niederdrückung.  
Sonabend, 29. October.

**Für die Monate November und December**  
werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, **Marienstraße Nr. 13**, zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den kaiserlichen Postämtern im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Abgabeschlag) angenommen.  
**Expedition der „Dresdner Nachrichten“, Marienstr. 13.**

Socialdemokraten zu besiegen — Das sieht jetzt alle Welt ein. Die Ordnungsparteien dürfen nur einig sein. Wir hätten uns diese nun bevorstehende Stichwahl bei einigen Verzichtstücken recht wohl ersparen können. Das Dresden der Socialdemokraten hierbei entziffert wird, betrachten wir als gewiss und die Socialdemokraten zeigen selbst tiefe Niedergelassenheit über den Ausfall der ersten Wahl. Der Verdruss über die Stöcker'sche Kandidatur war in der Stadt allgemein. Der Berliner Herr Hofprediger war nicht gut beraten, daß er sich hier auf das Glatteis der Wahlen führen ließ. Seine Wahlgehilfen haben dem sonst so verdienstlichen Manne damit keinen guten Dienst erwiesen. Wir verhoffen uns zu den ehrenwerten Bürgern, konservativer und christlich-socialer Gesinnung, die für Dr. Stöcker stimmen, daß sie nunmehr alle ihre Stimmen denjenigen Herrschaften zuführen, welche in der Person Dr. Stübels den Vertreter der Umsturzpartei schlagen werden. Wir wünschen nicht ohne ihre ehrenvolle Bundesgenossenschaft zu stehen und die Aufforderung des Hauptmannes der Stöcker'schen Wahl am Donnerstag Abend: Nimmere Mann für Mann für Stübel! erfüllt uns mit großer Befriedigung. Auch die Stübelsianer würden so handeln. Auch die Fortschrittspartei wird sich heute selbst sagen, daß die Aufstellung eines Sonderkandidaten, so hohe Achtung auch sonst dessen Person mit Recht verdient, ein politischer Fehlschritt war. Es kann ihr nicht schwer fallen, denselben bei der engeren Wahl wieder gut zu machen. Gewisse radikale Elemente der Fortschrittspartei werden zwar Stimmenthaltung predigen, aber die Mehrheit wird gewiss den patriotischen Mahnungen von Männern wie Dr. Schaffrath, Böhmisch, Kreydmar u. A. Gehör schenken. Ist doch die Fortschrittspartei in den Augen der unabhängigen und hochmüthigen Socialdemokratie auch nur ein Bruchstück der angeblich reaktionären Masse, in die sie Alles wirft, was selbständig denkt und ihr nicht mit Leib und Seele ergeben ist.

Paris. Die Franzosen besetzten am 26. October wiederhandlos Aitona, der Feind floh sublich.  
**Berliner Börse.** Ein glatter Verlauf der Ultimoregulierung scheint allerdings gerichtet, aber die Verhältnisse an der Pariser Börse haben das Vertrauen stark erschuttet. Die heutige Börse verlor in ihrer geistigen Luftloshaltung viel gegen Schluss, mo auf Grund besserer auswärtiger Berichte eine größere Festigkeit zum Durchbruch kam. Deutsche Bahnen meist still nur Oberelbsache (+ 4 Proc.) und Marienburger Werts belebt. Bahnen meist niedriger. Banken wenig verändert. Creditactien in 600—25—35—31, 3 M. besser, belcht. Sach. Bank und Sach. Bankgesellschaft je 1. Leipz. Credit 1/2 niedriger. Dresdner neue höher. Fonds und Renten fest. Oester. Prioritäten ziemlich fest. Industrien ohne Leben. Zimmermann, Wiede, Früh, Langhans mer niedriger, Sach. Stachmachinen, Glaszger Juder höher.

Der Telegraph ist mit Wahldepeschen überladen. Jeder Briefträger bringt in seiner Tasche Dutzende von Postkarten, auf denen Wahlergebnisse verzeichnet stehen. Eine Unzahl von entscheidenden Schlussergebnissen und von sich gegenseitig aufhebenden Theilabstimmungen quillt hier durcheinander. Es ist in den ersten Stunden nach Empfang dieser Wahldepeschen äußerst schwierig, sich nur in den äußersten Umrissen ein Bild von dem Ausgange der Wahlbildung zu machen. Darin stimmen alle Berichte überein, das diesmal die Beteiligung an der Wahl alle früheren übertraf. Es giebt Wahlkreise und sie sind nicht so sehr selten, wo über 80 Proc. der Berechtigten ihre Bürgerpflicht erfüllten. In einzelnen Kreisen ist der Wahl eine für deutsche Verhältnisse ungewöhnliche Agitation vorausgegangen. Selbst bei der Wahl dauerten die Mandate, erlaube wie nicht für schädlich zu erachtende, fort. Am Allgemeinen wurde die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gestört. Nur selten fanden sich die Behörden genöthigt, gegen socialdemokratische Excedenten einzuschreiten. Die von den Socialdemokraten mehrfach betriebene und oft wuthige Agitation, das Aufheben von Reich und Hof gegen den Besitz ist offenbar besonders den Halb- und Ungebildeten in die Köpfe geschlagen. Abermals zeigte sich die eiserne Disciplin, welche die Socialdemokratie über ihre Angehörigen ausstult. Mund gehören sie den Befehlen ihrer Oberen. Wer ihnen als Candidat bezeichnet wird, für den stimmen sie in hellen Haufen, ohne die Person desselben anzusehen oder zu prüfen, ob derselbe die Bedürfnisse des Volkes und die Interessen des Wahlkreises kennt oder überhaupt aus nur versteht. Wir haben, um nur zwei Beispiele herauszugreifen, in Jittau eine den dortigen Arbeitern so gut wie unbekanntes Candidatur eines früheren Reichstagsabgeordneten, im Dresdner Landkreise und in Wittweida diejenige der fragwürdigen Gestalt eines entlassenen bauerischen Leutnants und ehemaligen päpstlichen Beamten, v. Bollmar, aufstellen sehen und haben es erleben müssen, das für diese Personagen Laufende von Stimmschekeln abgegeben wurden, lediglich, weil es die geheime Oberleitung der Socialdemokratie so befohlen hatte. Das heißt das allgemeine Wahlrecht mißbrauchten, die Wähler zu Stimmschekeln herabdrücken.

Die sächliche Laufsicht scheint eine sehr merkwürdige Schwenkung bei den Wahlen gemacht zu haben. In ihren 3 Wahlkreisen hat die Fortschrittspartei große Erfolge zu verzeichnen. Im Jittauer Wahlkreis siegte der Fortschrittlermann schlankweg über den Konservativen und den Socialdemokraten; den Löbauer Wahlkreis entzifferte ebenfalls ein Fortschrittler, Fuhrmann, den Konservativen. Der Landrechtsdirektor Wieland verlor seinen Durchfall seinem Ziehangeln mit den Nationalliberalen und seiner zweideutigen Haltung dem Tabakmonopol gegenüber. Bedeutend sind auch im Bauerner Wahlkreis die Erfolge des Fortschrittlers Wenzig über den bisherigen Konservativen Reich. Dieser hat sich eben auch in der Konopostolge nicht taffest bewiesen, während Wenzig hier die handigsten Zusicherungen gab, und das schlug durch. Mit Freude konstataren wir hingegen, das dem bisherigen Abg. Kfermann sein alter Wahlkreis erhalten blieb. Die kampfschlaffen Bemühungen des fortschrittlichen Reichpredigers haben ihn vor einem sächlichen Fiasko nicht bewahrt. In Freiberg kommt der konservative Abg. v. Dehlschlagel zur Stichwahl mit dem Socialdemokraten; wenn die Liberalen dort nur ein künftiges Patriotismus und Einsicht haben, helfen sie mit, diesen Wahlkreis den Socialdemokraten zu entreißen. So steht's genau im Frankenberg-Wittweider Wahlkreis, wo der konservative Fabrikant Voigtlander zur Stichwahl mit dem schon erwähnten Bollmar kommt. Umgekehrt verlangen wir, das in Leipzig die konservativen in der Stichwahl für Dr. Stephani und gegen Bebel stimmen. Bebel kommt nämlich bisher in Dresden, Berlin und Leipzig zur engeren Wahl. Ueber diese gelusterten Candidaturen sprechen wir später einmal ein Wort; ebenso über den Aufzug, sich allerhand Berliner Großen nach Sachsen zu verstreuen, wie Eugen Richter, Dr. Birchow, Dr. Hermann u. Die bisherigen Hochburgen der Soc. Dem.: Glaudaun-Reerane und Stollberg, seit undenklicher Zeit immer von Bebel und Liebknecht vertreten, wurden ihnen diesmal mit sturmender Hand entziffen. Weiter ging aber Amdam infolge Uneinigheit der Ordnungsparteien verloren und auch Chemnitz ist aus gleicher Ursache sahmer bedroht und in Gefahr, wieder in soc. dem. Hände zu fallen. Hier werden die Ordnungsparteien sich einigen müssen, den Fabrikanten Heber gegen Liebknecht's Schwiegerohn durchzubringen. Im Voigtlande kommt Fabrikant Niehammer wohl zur Stichwahl mit dem Dresdner Hotelier Wenzig und einem Socialdemokraten. Bei den Berliner Wahlen hat die mit dem Judenthume verfehlte Fortschrittspartei in 4 Wahlkreisen über die antikemistischen Kandidaten gesiegt, Stöcker fiel, mit Bedauern sei es gemeldet, und hier durch, in zwei anderen Berliner Kreisen stehen die Antidemiten vor der Nothwendigkeit, um Bebel und Kofenecker nicht durchkommen zu lassen, sich für Fortschrittscandidaten zu begeistern.

**Polales und Sächsisches.**  
— Ihre Majestät die Königin liegt an einem schlechenden Rheumfieber darnieder, doch ist das Fieber um Glück nicht hochgradig. Gestern zeigte der Quecksilberthermometer einige Millimeter über 38 Gr. Die Krankheit nimmt einen normalmassigen Verlauf; erste Vegetationen sind zur Zeit noch ausgeschlossen. S. M. der Königin traf gestern Abend von Wernsdorf kommend am Krantentische seiner erlauchten Gemahlin ein.  
— Nach Beendigung der Jagden in Wernsdorf ist nunmehr auch Sr. M. S. Prinz Georg nach Dresden zurückgekehrt und hat mit seiner Familie das Palais auf der Langgasse bezogen.  
— Der kgl. preuss. Kammerherr v. Seldens-Sannowski erhielt das Comthurkreuz II. Klasse des R. S. Albrechtsordens.  
— Dem zeitberigen Statler zu Bergen, Dr. phil. S. Fr. Aug. Koblbe, ist das Bezir- und Superintendentamt zu Leipzig übertragen worden.  
— Der Graf Wilhelm von Hohenau, bisher Adjutant im 1. Garde-Regiment, ist unter Stellung à la Suite desselben Regiments als Adjutant zur Garde-staatslerie-Division kommandirt worden.  
— Landtag. Unter den der zweiten Kammer zugegangenen weiteren Vorlagen befindet sich ein Decret über den Entwurf eines Gesetzes, die Gehaltsverhaltnisse der Mitglieder des Oberlandes-Gerichtes betr. Die Staatsregierung beantragt, die Gehaltsbesuge dahin gleichlich zu regeln, das jenen Beamten, welche bei dem Eintritt in das Oberlandesgericht als Rath bereits einen höheren Gehalt beziehen, als ihnen der niedrigste für die Oberlandesgerichtsrathe bestehende Gehaltsklasse gewährt, diese Differenz so lange und insoweit ausbezahlt werde, als die Summe beider Beträge den Gehaltsbetrag des Gehaltes eines Oberlandesgerichtsraths nicht übersteigt; ferner, das Oberlandesgerichtsrathe, welche in eine andere ratlerische Stellung treten, alle durch den Eintritt ins Oberlandesgericht bezuglich der Gehaltsbesuge erworbenen Rechte dergestalt beizubehalten, das ihnen von dem Zeitpunkt an, zu welchem sie beim Verbleiben im Oberlandesgericht in eine höherer Gehaltsklasse der Räthe dieses Gerichtshofes eingerickt sein würden, die Differenz zwischen dem Betrage des Gehalts in dieser Klasse und ihrem jeweiligen niedrigeren Gehalte neben dem letzteren zu gewähren ist.  
— Ein zweites Decret enthält eine regierungsgewaltige Vorlage betr. das beim letzten Landtage vom Abg. v. Sachberg in der ersten Kammer eingebrachten Antrages, welche dahin geht, das Verordnungswege den Spezialkommissionen in agrarischen Auseinandersetzungen zu ihrem Reize-Fortkommen eine Extra-Auszahlung von täglich 5 M. gewährt werde.  
— Die Reichstagswahl fand in Althadt auf dem Markte ein sehr turbulentes Nachspiel. Vor dem Rathhause hatten sich Tausende von Menschen eingefunden, welche die Verkündigung des Wahlergebnisses vom Rathhause aus theils erwarteten, theils forderten. Namentlich waren einige Socialdemokraten (sic), dieses Verlangen auszusprechen; offenbar hofften sie daran Sodus auf Bebel und Liebknecht knüpfen zu können. Sobald ein Rathbedienter mit einer Wahlmeldung am Rathhause erschien, rief das Publikum: „Hoch!“ verhielt sich aber sonst ruhig. Schon vor 1/2 Uhr verlangte man die Verkündigung des Wahl-Ergebnisses. Vergebens war die unvallige Male vorgetragene Belagerung von den Stadtbedienten, das niemals bisher das Resultat an demselben Abende vom Rathhause aus proklamirt worden sei; das dies vielmehr erst in einigen Tagen in einem Zimmer desselben geschehen würde. Die Menge wurde immer ungeduldiger, pfeif, tobte, grohlte und begann die Stadtbedienten zu drängen und sogar zu schlagen. Die Bedienten lange Zeit Geduld; sie bildeten eine Kette, um den Platz vor dem Rathhause frei zu bekommen; die Kette wurde wiederholt zerissen. Alles galtliche Jureden half Nichts, sogar die in 8 116 des Reichsstrafgesetzbuchs vorgesehene dreimalige Aufforderung, sich zu entfernen, blieb ohne Erfolg, so das schließlich die Gendarmerie von der Klanten wurde requirirt, die mit aufgeschossenem Bajonnet langsam vorrückte und vor der sich das Publikum zurückzog. Von der Gendarmerie sind 33 Personen verhaftet und 27 bereits an die Gerichte abgefurtet worden; sie werden wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt unter Anklage gestellt. Die Polizei konnte sich eben nicht anders der Menge erwehren. Unter den Verhafteten sind die meisten untreue, halbwildige Menschen, doch befinden sich auch einige Verheirathete darunter. Jene hatten ihre Krackpuff von Haus aus bemerkt, indem sie jede voruberfahrende Trochke anstarrten. Einige Herren aus dem Publikum unterstützten die Polizei in ihrem schwierigen Werke; andere aber, ganz kein gekleidet und in Gesellschaft vornehmer Damen, amusteten sich sehr an dem Streckenskanale, verhinderten durch ihr Stehenbleiben das Vorgehen der Beamten und wurden sogar empfindlich, wenn sie eine Weisung erhielten, sich zu entfernen.  
— Weitere Wahlergebnisse aus Sachsen. I. Wahlkreis: Jittau. Paddenberg (fortschr.) siegte mit 604 über Dr. Baentig (cons.) 2919 und Biedel (soc-dem.) 2477. — Am 2. Löbauer Wahlkreis siegte Fuhrmann (fortschr.) mit 6138 über Dr. Wieland (cons.) 2291. Namentlich erhielt in Ebersbach W. 134, R. 532; in Gersdorf W. 37, R. 898; in Eibau W. 104, R. 533; in Neudorf W. 3, R. 42; in Durthennersdorf W. 11, R. 107; in Cottmardorf W. 11, R. 111; in Schirgiswalde W. 92, R. 51. — Am 3. Kreis Bauern siegte Reich (cons.) mit 6776 über Weizang (fortschr.) mit 3922 St. Besonders erhielt in Pischhofen W. R. 324, W. 372; in Niederneukirch R. 74, R. 168; Waldow R. 11, W. 13; in Groschrodorf R. 120, W. 342; in Ober- und Niederneukirch, Pustau und Ringenbeim R. 402, W. 410; Kamen; R. 284, W. 466. Die Bauernborfer stimmten fast nur für das Reich.  
— Am 4. Wahlkreis erhielt wieder Dr. v. Schwabe 7128, Liebknecht 5886, Sut 896 Stimmen. (In der jetzigen

Althadt-Dresden zeigte, das nicht die Socialdemokratie, sondern die Ordnungsparteien die Mehrheit bilden. 14,000 zählen die Anhänger der Ordnung, Freiheit und Reform, 9000 die des Umsturzes. Die letztere Ziffer ist beklagenswerth groß. Aber wir müssen hierbei wiederholt, wie schon bei der 78er Wahl, ganz entschieden betonen: nicht Jeder, der einen socialdemokratischen Zettel in die Urne wirft, ist deshalb schon ein Socialdemokrat. Viele stimmen für diese Partei, um ihrer Unzufriedenheit über die jetzigen Zustände überhaupt Ausdruck zu geben, viele Andere denken: i, so ein einzelner Socialdemokrat schadet nicht weiter im Reichstag. Dieser Gedankengang beruht zwar auf einer falschen und leichtfertigen Logik, aber so sind nur einmal die Menschen. Zur Ehre Dresdens behaupten wir, das nur ein verschwindender Bruchtheil der socialdemokratisch Abstimmenden die Ziele der Umsturzandebaten aufgiebt. Man geht mit ihnen ein Stück Wegs, sich einbildend, sie jeden Augenblick verlassen zu können und sich getrostend, das schon die geordneteren Staatsgewalten zur rechten Zeit einschreiten werden. Das ist ein gefährliches Spiel, aber viele der Subalternbeamten namentlich glauben es sich erlauben zu dürfen. Es wäre ein leichtes Stück Arbeit gewesen, schon beim ersten Wahlgange den

**Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 28. Oct.**

Berlin. Reichstagswahl. Bozen: Turzo; Wreichen; Ragasinelli, beide Polen; Wiesbaden: Schulte-Delich; Gumbinnen: Soro (konservativ); Poppel: Graf Ballenstein (Centrum); Dithmarschen: Thomsen (Sectionist); Gschweiler: Guertel (Protector) gewählt. In Plauen ist Stichwahl zwischen Hartmann (konservativ) und Landmann (national), in Greiz zwischen Wenz und Bractes (soc.). In Stalluponen ist die Wahl des Kultusministers gescheit, in Lauburg erhielt Weizang (Sectionist) 5000, Schrader (cons.) 3782; Konstan: Roppel (nat.) 918 gewählt. Sonderhausen: Lipe (Soc.) gewählt. Stadtfreis Weg: Wenzon (Prot.) gewählt. Schletterstadt: Blumstein (Prot.) gewählt.  
Wien. Der aus seinen hiesigen Posten zurückgekehrte französische Botschafter Graf Dachselt hat den Kaiser zum Besuch des Königs von Italien beglückwünscht. Die Regierung der Republik erklärt in demselben ein neues wertvolles Pfand für die Fortdauer des von ihr so he ersehnten Friedens.

Paris. Die Franzosen besetzten am 26. October wiederhandlos Aitona, der Feind floh sublich.  
**Berliner Börse.** Ein glatter Verlauf der Ultimoregulierung scheint allerdings gerichtet, aber die Verhältnisse an der Pariser Börse haben das Vertrauen stark erschuttet. Die heutige Börse verlor in ihrer geistigen Luftloshaltung viel gegen Schluss, mo auf Grund besserer auswärtiger Berichte eine größere Festigkeit zum Durchbruch kam. Deutsche Bahnen meist still nur Oberelbsache (+ 4 Proc.) und Marienburger Werts belebt. Bahnen meist niedriger. Banken wenig verändert. Creditactien in 600—25—35—31, 3 M. besser, belcht. Sach. Bank und Sach. Bankgesellschaft je 1. Leipz. Credit 1/2 niedriger. Dresdner neue höher. Fonds und Renten fest. Oester. Prioritäten ziemlich fest. Industrien ohne Leben. Zimmermann, Wiede, Früh, Langhans mer niedriger, Sach. Stachmachinen, Glaszger Juder höher.